

Kommt jetzt das Aus für das Theater am Käfigturm?

Der Stadt Bern droht ein grosser Verlust in der Kulturlandschaft. Die Leitung vom Traditions- und Theater am Käfigturm, darunter Adrian Morgenegg, verlässt die Stätte im Sommer 2024. Die Herausforderungen, den Betrieb – auch finanziell – zu stemmen, sind zu gross geworden. Wie es weitergeht, ist noch unsicher, die Gebäudeeigentümerin der Spitalgasse 4 hat sich noch nicht entschieden.



Das Leitungsteam vom Theater am Käfigturm tritt im Sommer 2024 zurück.

Die freie Kulturschaffende Linda Trachsel, Organisator Adrian Morgenegg, Tanzsolistin Madeline Wyder (Mitw.) Foto: Freu Mann

Theater am Käfigturm



von Peter Wäch

«Die letzten Jahre im Theater am Käfigturm - kurz TaK - waren immer mehr geprägt von finanziellen Engpässen und Defiziten in der Jahresabrechnung, welche die Eigentümer der GmbH mit privaten Mitteln überbrücken konnten. Die Coronakrise war ein Beschleuniger der sich abzeichnenden Entwicklungen in der Gesellschaft, in der Kulturlandschaft und in der Wirtschaft generell», das sagt Adrian Mogenegg gegenüber der Plattform | mit grossem Bedauern. Das Haus wird seit 45 Jahren von den Mogenegg geführt, 1979 wurde Adrians Vater Roland Mogenegg Leiter.

Hohe Kostentreiber

Letztendlich sind es laut dem Leitungsteam unter Adrian Mogenegg, Linda Trachsel und Madeleine Wyder verschiedene Entwicklungen in den letzten Jahren, die den Betrieb eines Gastspielhauses in dieser Grösse sehr schwierig gestaltet haben. Dazu gehören grössere Aufwendungen in Kommunikation, Werbung und Sichtbarkeit, jedoch auch technischer Natur. Hier sind es Bühnentechnik und Infrastruktur, die die Betriebskosten in die Höhe trieben. Dazu kommen generelle Veränderungen in der Kulturlandschaft wie das Publikumsverhalten, Anforderungen der Gastspiele, gesellschaftliche Ansprüche und vieles mehr dazu. →



Die Belastung waren letzten Endes zu gross für alle Beteiligte, um die bevorstehenden Jahre mit genug Kraft anzugehen, damit der Theaterbetrieb langfristig und gesund gesichert werden kann

Madeleine Wyder
Co-Leitung TaK



Viel Idealismus und Herzblut

«Man kann die ganzen Herausforderungen nicht auf einen einzigen Nenner bringen», umfasst Linda Trachsel die Problematik und führt das wie folgt aus: «Der Entscheid als Leitungsmann zurückzutreten, ist mitunter auch eine persönliche Entscheid. Alle aus der Theaterleitung leben von der Anstellung im Theater und führen mit viel Idealismus und Herzblut das Theater am Klüftarn. Dabei stellen wir eigene Bedürfnisse, im Privatleben und wie auch finanzieller Natur, in den Hintergrund.» Doch das reicht nicht, Madeleine Wyder resümiert: «Die Belastung waren letzten Endes zu gross für alle Beteiligten, um die bevorstehenden Jahre mit genug Kraft anzugehen, damit der Theaterbetrieb langfristig und grund gesichert werden kann.»

Totale Umstellung notwendig

Man habe in den letzten Jahren neue Standbeine wie zum Beispiel die Probe- und Eventmöglichkeiten ausgebaut, Kursangebote, Co- und Eigenproduktionen eingeführt und sich stark mit der Zukunft des Hauses als Gastspielhaus befasst. Die →



Es bedürfte einer grossflächigen Renovation des Theaters in Bern, allenfalls Zuschauerplätze sind noch aus den Sechzigerjahren.

Doch niemand zeigt sich derzeit bereit, die nötigen Investitionen zu tätigen. Foto: Peter Wain



Pressekonferenz auf der Bühne des Theaters: Linda Trachsel,

Adrian Margeress und Madeleine Wyder [vli]

berner kulturschock

Theaterleitung setzte sich mit neuen Ideen und Konzepten auseinander, krempelte alte Strukturen um und führte Gespräche mit Aufstrebenden und Interessierten, um neue Kooperationen zu eröffnen. «Es zeigte sich jedoch, dass ein so traditioneller Theaterbetrieb komplett umgestellt werden müsste, um finanziell tragfähig zu funktionieren», so Moegenegg. «dafür fehlte letzten Endes auch die Kraft der Theaterleitung, diese Veränderungen über die kommenden Jahre hinweg anzugehen. Gerne geben wir deshalb das Zepher weiter.»

Es gibt einen Interessenten

Nun soll es eine Option geben, das Theater am Käfigturm weiterzuführen, denn das Theater inklusive der Infrastruktur gehört nicht der Theater am Käfigturm GmbH. Dazu Linda Trachsel: «Als Mieterin des Theaters liegt es nicht in unserer Kompetenz, über die Weiterführung des Theaters zu entscheiden. Wir haben jedoch die Fühler um einen möglichen Nachfolger ausgestreckt und einen Interessenten gefunden. Dies wurde auch so bei der Gebäudeeigentümerin deponiert. Wie diese die Weiterführung des Theaters beziehungsweise Nutzung der Räumlichkeiten ab September 2014 plant, ist zurzeit noch offen.» Es ist jedenfalls jetzt so, dass dort eine Möglichkeit gesehen wird, das Theater für die Kulturbranche weiterhin zu erhalten.



“

Als Mieterin des Theaters liegt es nicht in unserer Kompetenz, über die Weiterführung des Theaters zu entscheiden.

Wir haben jedoch die Fühler um einen möglichen Nachfolger ausgestreckt und einen Interessenten gefunden

Linda Trachsel
Co-Leitung TaK





Das Theater am Käfigturm befindet sich mit der Spitalgasse an bester Lage in Bern, gleich beim Hauptbahnhof. Foto: Peter Hüss



Für das erfahrene Leitungs-Team wird es mit Sicherheit weitergehen in der Kulturszene: Linda Tschöfel, Adrian Morgengegg und Mathias Wyder (vtr).

31 Jahre am Haus

Für Adrian Morgengegg, der 31 Jahre im TaK gearbeitet hat und dort seit 2006 als Leiter vorstand, ist es mit Sicherheit kein einfacher Schritt. Trotzdem gibt er ganz nüchtern zu bedenken: «Die Gäste kamen weniger wegen meiner Person, sondern wegen unseres Programms. Vor allem die Künstler und Künstlerinnen pflegten einen langjährigen Kontakt zu mir und später auch zum gesamten Leitungsteam.

Diese Beziehungen wurden bewusst gepflegt und auch wertgeschätzt.» Dem entsprechend gross ist nun auch das Bedauern seitens der Künstler und der Managements. Man darf an dieser Stelle ruhig betonen, dass ein grosser Teil des Programmes im TaK auf langjährigen Partnerschaften und gar Freundschaften beruht. «Dieser Verlust schmerzt auf beiden Seiten», gibt Adrian Morgengegg unumwunden zu. ➔



ÜBER DAS THEATER AM KÄFIGTURM

Das Theater am Käfigturm eröffnete die erste Spielzeit am 15. September 1987. Unter werthelnder Leitung stand das Haus zeitweise für unterhaltsame Produktionen und publikumsfreundliche Gastspiele. Mehrmals drohte aufgrund der finanziellen Lage die Schliessung des Theaters. Roland Morgengegg führte schliesslich als langjähriger Theaterleiter von 1979 bis 2008 das Theater, welches er 2008 an seinen Sohn Adrian Morgengegg übergab. 2008 stiess dessen Partnerin Madeleine Wyler dazu, Linda Trachsel ergänzte die Theaterleitung ab 2020. Bis heute führen die drei Leiter das Theater als Gastspielhaus, Probestätte und Veranstaltungsort.

www.takbern.ch

Einfluss auf die Kulturlandschaft

Da der Abgang im Sommer des nächsten Jahres der aktuellen Theaterleitung nicht automatisch die Schliessung des Theaters bedeutet und Interesse besteht, das Theater als Kulturstätte weiterzuführen, kann auch das bestehende Team den Einfluss auf die Kulturlandschaft Stand heute nicht abschätzen. «Die Berner Kulturlandschaft verliert mit Sicherheit eine weiteres Traditionshaus für vielfältige und leichte Unter-

haltung», hält Morgengegg fest, «wie entscheidend diese sind, ist eine Frage für die Kulturländer, welche die Gelder verteilen.»

Grosse Herausforderung für Privats

Die Kulturbrauche ist und bleibt ein hartes Pflaster, nicht nur in Bern. Es wird offenkundig immer schwieriger, Kultur kostendeckend und mit angemessenen Löhnen zu betreiben. Eigenständige und private Betriebe haben da sicher noch grössere He-

rtausforderungen als subventionierte Theater. Wie das gesamtschweizerisch genau aussieht, diese Frage kann niemand aus dem Leitungsteam vom TaK beantworten. Sowohl Organisator Adrian Morgengegg, Theaterwissenschaftlerin Madeleine Wyler und die freie Kulturschaffende Linda Trachsel werden auf irgendeine Weise der Kulturbrauche erhalten bleiben und sich wieder vermehrt eigenen Projekten widmen.
16.10.2022, online seit 28. November - 16.01.23



Ein Theater zu betreiben, erfordert gerade für Privats immer mehr Mut und das nötige Kapital.